

Biodiversität in der Gewerbezone Obwalden



Wer ist schon gegen Umweltschutz? Genau, jeder und jede bekennt sich heute zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen dieser Welt. Doch handeln wir auch danach? Wie unterscheiden wir Lippenbekenntnisse von seriösem Engagement? Wie erreichen wir, dass der Schutz der Umwelt mehr ist als ein «nice to have» für gute Zeiten – nämlich fester Bestandteil einer Unternehmenskultur, die auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist?

Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht. Mit dem Rückgang der Artenvielfalt ist auch genetische Vielfalt verloren gegangen. Die Verluste halten auf allen drei Ebenen der Biodiversität an.

Die Schweiz beherbergt eine grosse biologische Vielfalt. Dies ist zurückzuführen auf

- die vielfältige Topographie
- die grossen Höhenunterschiede mit ihren klimatischen Gegensätzen
- die extensive Nutzung des Kulturlands bis Mitte des letzten Jahrhunderts
- die Lage im Herzen Europas

Die biologische Vielfalt in der Schweiz hat seit 1900 deutlich abgenommen. Die Wissenschaft, die Verwaltung sowie die OECD und die Europäische Umweltagentur EUA weisen bei Zielerreichungskontrollen darauf hin, dass die bisherigen Instrumente und Massnahmen zwar **teilweise erfolgreich**, aber längst **nicht ausreichend** sind. Der Verlust an Lebensräumen und Artenvielfalt sowie die Verschlechterung der Lebensraumqualität konnte nicht gestoppt werden.

Der ungenügende Zustand betrifft alle drei Ebenen der Biodiversität: Die Lebensräume, die Arten und die genetische Vielfalt. Viele Ökosystemleistungen sind dadurch in Frage gestellt.

Die FDP und das Obwaldner Gewerbe tragen hierzu eine grosse Verantwortung. Bereits einige Obwaldner Betriebe konnten sich mit Umweltmanagementnormen wie ISO 14000 zertifizieren lassen. Mit dem Projekt «Mehr Biodiversität» will die FDP. Die Liberalen weitere Firmen darin unterstützen, die allgemeine Unternehmensethik in Obwalden aufzuwerten. Dabei sind Taten wichtig, gerne darf auch eine Zertifizierung mithergehen.

Die Bemühungen der Unternehmen sollen sich auszahlen. Darum übernimmt die FDP Sachseln laufend die PR-Berichterstattung und koordiniert die Massnahmen. Siehe Konzept auf den Folgeseiten.

- Konzept «Ein Mehr» an Biodiversität in Obwalden

- was Umgestaltung der Gewerbezone Obwalden durch eine Renaturierung von:
- Umgebungsfläche
 - Dächer
 - Fassaden
 - Balkon
 - Parkfelder
- Hier bestehen Möglichkeiten mit sinnvoller Bepflanzung die Biodiversität und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu fördern.
- wieso Die Biodiversität in Obwalden leidet unter rasant zunehmender Verbauungen und der schwindenden landwirtschaftlichen Nutzfläche (38 % der Gesamtfläche von OW). 15 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden als Biodiversitätsförderflächen genutzt. Das Obwaldner Ökosystem Wald (40 % der Gesamtfläche) ist sehr fortschrittlich in Bezug auf die Erhaltung der Biodiversität ausgerichtet. Trotzdem ist der Zustand der Biodiversität in Obwalden unbefriedigend. Die Qualität und Flächen von wertvollen Lebensräumen nehmen laufend ab, meist sind nur noch isolierte Restflächen übrig. Viele Lebensräume gleichen sich immer mehr an (z.B. Wiesen). Heute sind nicht nur knapp die Hälfte der Lebensraumtypen in der Schweiz, sondern auch die Hälfte aller beurteilten einheimischen Arten bedroht oder potentiell gefährdet. Hauptgründe für den Biodiversitätsverlust sind die Zersiedelung, die intensive Nutzung der Böden und Gewässer, die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten sowie der Pestizid- und Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft, aus Verkehr, Industrie und Haushaltungen.
- wer Initiantin ist Marian Orlando, Tel.: 078 723 84 28
Vize-Präsidentin FDP Sachseln e-mail: info@mo-raumpflege.ch
- wie Ein erster Vorschlag wird kostenpflichtig erarbeitet (dieser Betrag wird viel bei einem Auftrag gutgeschrieben). Konkrete Detailpläne werden zu einem vorteilhaften Preis angeboten.
Die Finanzierung der einzelnen Umgestaltungsmassnahmen nach individuellen Gegebenheiten, trägt die auftraggebende Firma. Die Unterhaltsarbeiten übernimmt, zum grössten Teil, die Natur selbst und Manpower kann eingespart werden.
- warum Imagegewinn und PR-Effekt für jede einzelne Firma.
Mit jeder dazugewonnenen Hektare an Biodiversität wird ein Presstext verfasst und die beteiligten Firmen dabei erwähnt und involviert.

Fachperson	Egger Naturgarten GmbH, Kerns - Tel.: 078 775 61 41 egger-gartenpflege.ch e-mail: egger-gartenpflege@bluewin.ch	
Interessierte	«maxon»	Herr St. Roschi Kommunikationsverantwortlicher
	FEBA AG	Herr P. Flühmann, CEO Renaturierung wurde in Auftrag gegeben
	PK Bau	Herr Hans Krummenacher, Geschäftsführer
	Consilio Treuhand	Herr H.R. Hess eine Renaturierung des Firmenrasens mittels Naturinseln wird erarbeitet
Beispiele Umgestaltung	<ul style="list-style-type: none">- Vogelbäder auf Industriedächer (stehender Wasserzugang)- Nistplätze unterhalb Dachvorsprünge- Ansaat von Blumenwiesen als wertvolle Nektarvielfalt für Insekten- Balkon- und Fassadenbegrünung mit nachhaltigem Konzept- Biotope oder Wasserläufe für rar gewordene Amphibien- kunstvolle Asthaufen (Unterschlupf und Brutstätte für Igel/Zauneidechsen, etc...)- Renaturierung der Umgebung	
Vorgehen	Im Frühjahr 2021 sollen erste Arbeiten ausgeführt werden können. Diese werden dokumentiert und in Presstexte verfasst. im 2022 werden erste «erblühte» Flächen mittels Presstexten publiziert.	
Ziel	Eine professionell, koordinierte Kommunikation mittels Social Media und PR-Berichten nach jeder erschaffenen Hektare «Mehr Biodiversität», wobei die involvierten Firmen entsprechend erwähnt werden. Ev. Ein eigens für das Gewerbe Obwalden kreierte «BioLable» (analog Knospe für Landwirtschaft) Privathausbesitzer zu sensibilisieren und zu animieren, Gärten und Einfahrten ebenfalls entsprechend umzugestalten. Architekten bei Neubauten an dieses Thema näher heran zu führen. Ein Mehrwert für das Obwaldner Gewerbe (Gärtnereien, Gartenbau, Gartenpflege).	